

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

REC'D U 7 OCT 2005



## PCT

WIPO

PCT

## INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

|   |  |  |
|---|--|--|
| Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts<br>2003P12514WO   | <b>WEITERES VORGEHEN</b><br>siehe Formblatt PCT/PEA/416  |  |
| Internationales Aktenzeichen<br>PCT/EP2004/052581   | Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)<br>20.10.2004  | Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)<br>31.10.2003 |
| Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK<br>H04L12/56  |  |  |
| Anmelder<br>SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al  |  |  |
| <p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 10 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p> |  |  |
| <p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>   |  |  |
| Datum der Einreichung des Antrags<br><br>15.03.2005   | Datum der Fertigstellung dieses Berichts<br><br>06.10.2005   |  |
| Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde<br><br> Europäisches Patentamt<br>D-80298 München<br>Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d<br>Fax: +49 89 2399 - 4465   | Bevollmächtigter Bediensteter<br><br>Müller, N<br><br>Tel. +49 89 2399-7144<br><br> |  |

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/052581

## Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
  - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
  - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile\*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt):*

### Beschreibung, Seiten

1, 2, 4, 5, 7-10, 12-21

in der ursprünglich eingereichten Fassung

3, 3a, 6, 11, 11a

eingegangen am 15.03.2005 mit Schreiben vom 14.03.2005

### Ansprüche, Nr.

1-10

eingegangen am 15.03.2005 mit Schreiben vom 14.03.2005

### Zeichnungen, Blätter

1/2, 2/2

in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☒ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

☐ Beschreibung: Seite

☒ Ansprüche: Nr. 11

☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.

☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):

☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

☐ Beschreibung: Seite

☐ Ansprüche: Nr.

☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.

☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):

☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

\* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung
- |                                |                     |
|--------------------------------|---------------------|
| Neuheit (N)                    | Ja: Ansprüche 1-10  |
|                                | Nein: Ansprüche     |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Ja: Ansprüche 1-10  |
|                                | Nein: Ansprüche     |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-10 |
|                                | Nein: Ansprüche:    |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):
- siehe Beiblatt**

Zu Punkt V

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

Der **Anspruch 1** betrifft ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zwischen einer ersten und einer zweiten Funkstation (Mobilstation) über weitere Funkstationen, wobei **eine Funkeinrichtung** (Basisstation), welche die Nachbarschaftsbeziehungen zwischen den Funkstationen kennt, **einen Teil der Funkstationen des Pfades bestimmt** und Informationen über diesen Teil an eine oder mehrere Funkstationen dieses Teils sendet. Nach Empfang dieser Informationen **führen die Funkstationen die Ermittlung der restlichen Funkstationen des Pfades durch**.

Ein solches Verfahren, bei dem die Funkeinrichtung nicht einen vollständigen Pfad zwischen der ersten und der zweiten Funkstation ermittelt, sondern nur Bestandteile des Pfades, und die Funkstationen den Rest des Pfades selbst ermitteln, ist aus den verfügbaren Entgegenhaltungen nicht zu entnehmen und wird durch diese, weder einzeln noch in Kombination, auch nicht nahegelegt.

In dem bekannten Dokument **D1** = YU-CHING HSU ET AL: "Base-centric routing protocol for multihop cellular networks", das den nächsten Stand der Technik darstellt, wird der Pfad entweder, gemäß einem zentralisierten Pfadbestimmungsverfahren, vollständig von der Funkeinrichtung oder, gemäß einem dezentralen Pfadbestimmungsverfahren, vollständig von den Funkstationen ermittelt. Eine Vermischung des zentralisierten und des dezentralen Pfadbestimmungsverfahrens wird von D1 nicht nahegelegt.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist folglich als neu und als erfinderisch anzusehen, Artikel 33 (2), (3) PCT. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist ebenfalls gewerblich anwendbar.

Die obigen Feststellungen gelten gleichermassen für den **unabhängigen Anspruch 10**, der eine Funkeinrichtung definiert, die speziell zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1 ausgelegt ist. Der Anspruch 10 erfüllt somit ebenfalls alle Erfordernisse des Artikels 33 PCT.

Die **abhängigen Ansprüche 2 bis 9** enthalten vorteilhafte Weiterbildungen des Gegenstands des Anspruchs 1 und erfüllen somit ebenfalls alle Erfordernisse bezüglich

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER  
BERICHT ZUR PATENTIERBARKEIT  
(BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052581

Neuheit, erfinderischer Tätigkeit und gewerblicher Anwendbarkeit.

und dem Empfänger der Daten ermittelt werden. Ein Pfad verläuft über eine oder mehrere Funkstationen, welche Informationen bei einer Datenübertragung zwischen Sender und Empfänger weiterleiten. Bei den Funkstationen des Pfades handelt es  
5 sich somit um jeweils benachbarte Funkstationen, welche direkt über Funk miteinander kommunizieren können.

Ein Pfad kann durch verschiedene Verfahren dezentral durch die Funkstationen des Adhoc-Systems ermittelt werden. Abhängig von der Vorgehensweise bei der Ermittlung des Pfades erfolgt hierbei die Versendung einer Vielzahl an Signalisierungsnachrichten, so dass die knappen Funkressourcen durch die Ermittlung des Pfades erheblich beansprucht werden können. Alternativ hierzu kann der Pfad auch von einer zentralen  
15 Einrichtung, welcher die Nachbarschaftsbeziehungen zwischen den Funkstationen des Adhoc-Netzwerkes bekannt sind, ermittelt werden. Je nach Größe des Adhoc-Systems ist dies auf Seiten der zentralen Einrichtung mit einem großen Rechenaufwand verbunden.

20

#### Die Dokumente

- Y. Hsu, Y. Lin: Base-Centric Routing Protocol for Multihop Cellular Networks, 17. November 2002, Globecom'02, pp. 158-162,  
25 H. Li, D. Yu, H. Chen: New Approach to Multihop-Cellular Based Multihop Network, 07. September 2003, PIMRC 2003, pp. 1629-1633,  
EP 1 398 910 A1

beschreiben jeweils Routing-Verfahren, bei welchen ein Pfad  
30 zwischen zwei Mobilstationen durch eine Basisstation bestimmt wird. Die Basisstation empfängt eine Anfrage zur Ermittlung des Pfades, bestimmt den vollständigen Pfad und informiert die Mobilstationen über den ermittelten Pfad.

35 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein effizientes Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zwischen zwei Funkstationen eines Funkkommunikationssystems aufzuzeigen. Hierbei

soll insbesondere berücksichtigt werden, dass eine Funkeinrichtung mit Informationen über die Topologie des Netzwerkes der Funkstationen zur Verfügung steht. Weiterhin soll eine solche Funkeinrichtung zur Durchführung des Verfahrens vorgestellt werden.

Diese Aufgabe wird hinsichtlich des Verfahrens durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

10 Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind Gegenstand von Unteransprüchen.

Das Verfahren dient der Ermittlung eines Pfades zur Funkübertragung zwischen einer ersten und einer zweiten Funkstation



beziehungen können alle Funkstationen des Funkkommunikations-  
systems oder auch nur einen Teil dieser Funkstationen, wie  
zum Beispiel alle aktuell aktiven oder an einer Kommunikation  
interessierten Funkstationen, betreffen. Die Funkeinrichtung  
5 kann ihre Kenntnisse der Netzwerktopologie einsetzen, um Teile  
von Pfaden zwischen den Funkstationen des Funkkommunikations-  
systems zu bestimmen.

Die Anfrage zur Ermittlung des Pfades kann zum Beispiel von  
10 der ersten oder auch von der zweiten Funkstation an die Funkeinrichtung  
gerichtet werden. Somit ist es möglich, dass nur der die Anfrage stellenden  
Funkstation Informationen über den von der Funkeinrichtung zum Teil  
bestimmten Pfad übermittelt werden. Weiterhin können auch nur der Zielfunkstation  
15 des Pfades, welche die Anfrage nicht gestellt hat, Informationen  
über den bestimmten Teil des Pfades übermittelt werden.  
Schließlich ist auch eine Versendung von Informationen über  
von der Funkeinrichtung bestimmte Bestandteile des Pfades an  
beide Funkstationen, zwischen denen der zu ermittelnde Pfad  
20 verläuft, möglich.

Weiterhin ist ein nächster Verfahrensschritt (c) vorgesehen,  
wonach nach der Versendung der Funkstations-  
Identifikationsinformation durch die Funkeinrichtung Funksta-  
25 tionen die Ermittlung der restlichen Funkstationen des Pfades  
zwischen der ersten und der zweiten Funkstation durchführen.  
Bei den restlichen Funkstationen handelt es sich weder um die  
erste noch um die zweite Funkstation, noch um Funkstationen,  
betreffend welcher der ersten und/oder der zweiten Funkstation  
30 on Funkstations-Identifikationsinformation von der Funkeinrichtung  
gesendet wurde. Während somit zur Ermittlung des Pfades  
zwischen der ersten und der zweiten Funkstation die oben  
beschriebenen Verfahrensschritte (a) und (b) von der Funkeinrichtung  
durchgeführt wurden, ist diese bei Verfahrensschritt (c) nicht mehr  
35 beteiligt. Vielmehr werden Funkstationen, welche den zu ermittelnden Pfad  
zwischen der ersten und der zweiten Funk-



Die oben genannte Aufgabe hinsichtlich der Funkeinrichtung wird durch eine Funkeinrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 11 gelöst.

- 5 Die Funkeinrichtung ist geeignet für ein Funkkommunikationssystem, wobei das Funkkommunikationssystem neben einer ersten und einer zweiten Funkstation eine Mehrzahl weiterer Funkstationen umfasst. Erfindungsgemäß weist die Funkeinrichtung Mittel zum Speichern von Nachbarschaftsbeziehungen zwischen
- 10 Funkstationen des Funkkommunikationssystems auf, und Mittel zum Bestimmen eines Teils der Funkstationen eines Pfades zwischen der ersten und der zweiten Funkstation auf eine Anfrage zur Ermittlung eines Pfades zwischen der ersten und der zweiten Funkstation hin, wobei der Pfad über mindestens zwei der
- 15 weiteren Funkstationen verläuft, so dass Informationen zwischen der ersten und der zweiten Funkstation über den Pfad über Funk übertragbar sind. Weiterhin sind Bestandteile der erfindungsgemäßen Funkeinrichtung Mittel zum Versenden einer oder mehrerer Nachrichten mit Funkstations-
- 20 Identifikationsinformation betreffend eine oder mehrere Funkstationen des Teils der Funkstationen an die erste Funkstation und/oder mit Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine oder mehrere Funkstationen des Teils der Funkstationen an die zweite Funkstation, zur Ermittlung der
- 25 restlichen Funkstationen des Pfades zwischen der ersten und der zweiten Funkstation durch Funkstationen nach der Versendung der Funkstations-Identifikationsinformation durch die Funkeinrichtung.
- 30 Die erfindungsgemäße Funkeinrichtung eignet sich insbesondere zur Durchführung des oben beschriebenen Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 10. Hierfür kann sie weitere geeignete Mittel aufweisen.
- 35 Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Dabei zeigen:

11a

Figur 1: . einen Ausschnitt aus zwei Funkkommunikationssystemen,

## Patentansprüche

1. Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zur Funkübertragung zwischen einer ersten (MNS) und einer zweiten (MND) Funkstation eines Funkkommunikationssystems, wobei das Funkkommunikationssystem neben der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation eine Mehrzahl weiterer Funkstationen (MNX, CNS, CND, CNX) umfasst, wobei der Pfad über mindestens zwei der weiteren Funkstationen (MNX, CNS, CND, CNX) verläuft, so dass Informationen zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation über den Pfad über Funk übertragbar sind, wobei eine Funkeinrichtung (BS) vorhanden ist, welcher Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Funkstationen (MNS, MND, MNX, CNS, CND, CNX) des Funkkommunikationssystems bekannt sind, dadurch gekennzeichnet, dass es die folgenden Schritte umfasst:
- (a) die Funkeinrichtung (BS) bestimmt einen Teil der Funkstationen (CNS, CND) des Pfades auf eine Anfrage (AN) zur Ermittlung eines Pfades zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation hin,
- (b) die Funkeinrichtung (BS) sendet der ersten Funkstation (MNS) und/oder der zweiten Funkstation (MND) jeweils Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine oder mehrere Funkstationen des Teils der Funkstationen (CNS, CND),
- (c) nach der Versendung der Funkstations-Identifikationsinformation durch die Funkeinrichtung (BS) führen Funkstationen (MNS, MND, MNX, CNS, CND, CNX) die Ermittlung der restlichen Funkstationen (MNX) des Pfades zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation durch.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Funkeinrichtung (BS) zur Bestimmung der Funksta-

tionen des Teils der Funkstationen (CNS, CND) des Pfades  
diese Funkstationen (CNS, CND) aus einer von ihr festge-  
legten Untermenge (CNS, CND, CNX) derjenigen Funkstatio-  
nen, bezüglich welcher der Funkeinrichtung (BS) Nachbar-  
schaftsbeziehungen bekannt sind, auswählt.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Funkeinrichtung (BS) der ersten Funkstation  
(MNS) Funkstations-Identifikationsinformation betreffend  
eine dritte Funkstation (CNS) des Teils der Funkstationen  
(CNS, CND) und der zweiten Funkstation (MND) keine  
Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine  
Funkstation des Teils der Funkstationen (CNS, CND) sen-  
det.

4. Verfahren nach Anspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet,  
- dass die erste Funkstation (MNS) nach dem Empfang der  
Funkstations-Identifikationsinformation betreffend die  
dritte (CNS) Funkstation ein Verfahren zur Ermittlung  
eines Pfades zwischen der ersten (MNS) und der dritten  
(CNS) Funkstation initiiert und  
- dass die dritte Funkstation (CNS) ein Verfahren zur Er-  
mittlung eines Pfades zwischen der dritten (CNS) und  
der zweiten (MND) Funkstation initiiert.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
- dass die erste Funkstation (MNS) nach dem Empfang von  
Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine  
Mehrzahl von Funkstationen des Teils der Funkstationen  
(CNS, CND) ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades  
zwischen der ersten Funkstation (MNS) und einer Funk-  
station der Mehrzahl von Funkstationen initiiert und

- dass zumindest manche der Funkstationen der Mehrzahl von Funkstationen jeweils ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades
  - zwischen der jeweiligen Funkstation der Mehrzahl von Funkstationen und einer anderen Funkstation der Mehrzahl von Funkstationen oder
  - zwischen der jeweiligen Funkstation der Mehrzahl von Funkstationen und der zweiten Funkstation (MND) oder
  - zwischen der jeweiligen Funkstation der Mehrzahl von Funkstationen und einer nicht in der Mehrzahl von Funkstationen enthaltenen Funkstation des Teils der Funkstationen initiieren.
- 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Funkeinrichtung (BS)
  - der ersten Funkstation (MNS) Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine dritte Funkstation (CNS) des Teils der Funkstationen (CNS, CND) und
  - der zweiten Funkstation (MND) Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine vierte Funkstation (CND) des Teils der Funkstationen (CNS, CND) sendet.
- 7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,
  - dass die erste Funkstation (MNS) nach dem Empfang der Funkstations-Identifikationsinformation betreffend die dritte Funkstation (CNS) ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zwischen der ersten (MNS) und der dritten (CNS) Funkstation initiiert und
  - dass die zweite Funkstation (MND) nach dem Empfang der Funkstations-Identifikationsinformation betreffend die vierte Funkstation (CND) ein Verfahren zur Ermittlung

eines Pfades zwischen der zweiten (MND) und der vierten Funkstation (CND) initiiert.

8. Verfahren nach einem der Anspruch 6 oder 7,

dadurch gekennzeichnet,

- dass die dritte Funkstation (CNS) ein Verfahren (ROUTE) zur Ermittlung eines Pfades zwischen der dritten (CNS) und der vierten (CND) Funkstation initiiert und/oder
- dass die vierte Funkstation (CND) ein Verfahren (ROUTE) zur Ermittlung eines Pfades zwischen der vierten (CND) und der dritten (CNS) Funkstation initiiert.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 6 bis 8,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Funkeinrichtung (BS) der ersten Funkstation (MNS) zusätzlich Funkstations-Identifikationsinformation betreffend die vierte Funkstation (CND) und/oder der zweiten Funkstation (MND) zusätzlich Funkstations-Identifikationsinformation betreffend die dritte (CNS) und die erste (MNS) Funkstation sendet.

10. Funkeinrichtung (BS) für ein Funkkommunikationssystem, wobei das Funkkommunikationssystem neben einer ersten (MNS) und einer zweiten (MND) Funkstation eine Mehrzahl weiterer (MNX, CNX, CNS, CND) Funkstationen umfasst, mit

- Mitteln (M1) zum Speichern von Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Funkstationen (MNS, MND, MNX, CNX, CNS, CND) des Funkkommunikationssystems,

gekennzeichnet durch

- Mittel (M2) zum Bestimmen eines Teils der Funkstationen (CNS, CND) eines Pfades zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation auf eine Anfrage (AN) zur Ermittlung eines Pfades zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation hin, wobei der Pfad über mindestens zwei der weiteren Funkstationen (MNX, CNX, CNS, CND) verläuft, so dass Informationen zwischen der



ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation über den Pfad über Funk übertragbar sind, und

- Mittel (M3) zum Versenden einer oder mehrerer Nachrichten (ID1, ID2) mit Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine oder mehrere Funkstationen des Teils der Funkstationen (CNS, CND) an die erste Funkstation (MNS) und/oder mit Funkstations-Identifikationsinformation betreffend eine oder mehrere Funkstationen des Teils der Funkstationen (CNS, CND) an die zweite Funkstation (MND), zur Ermittlung der restlichen Funkstationen (MNX) des Pfades zwischen der ersten (MNS) und der zweiten (MND) Funkstation durch Funkstationen (MNS, MND, MNX, CNS, CND, CNX) nach der Versendung der Funkstations-Identifikationsinformation durch die Funkeinrichtung (BS).